Dienstag, 28. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7308. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. Mai, 7 Uhr Abends.

Berlin, 27. Mai. Der Reichstag begann nach Annahme des Brausteuergesetzes in dritter Lesung nach den Commissionsanträgen die Generaldiscussion des Marineetats, bei welcher der Chef der Admiralität, General v. Stosch, erklärte, daß der Schwerpunkt der deutschen Macht in der Landarmee liege, die Marine nicht dazu dienen solle, große Seeschlachten zu schlagen, weil sie sich mit England und Frankreich zur See nicht messen werde. Die Aufgabe der Marine sei die Küstenvertheidigung. Zur Freihaltung der Häfen werde eine gepanzerte Ausfallflotte in der Nordsee, eine eben solche Flotte flachgehender Schiffe für die Ostsee erfordert. Für den Schutz der Handelsmarine wären Corvetten vorhanden und im Bau, ebenso flachgehende kleine Schiffe für die Küste Ostasiens. Die Specialdiscussion erfolgt morgen.

Deutschland.

♂ Berlin, 26. Mai. Die Zersetzung der ehedem, wie es wenigstens schien, so eng geschlossenen conservativen Partei ist jetzt wieder in ein weiteres Stadium vorgerückt. Zuerst hatten sich von ihr die „Freiconservativen" losgelöst, d. h. diejenigen Parteimitglieder, welche wirklich und ehrlich conservativ waren und nicht, wie die jetzt sogenannten Altconservativen, von dem Bestehenden nur das, was schon grau vor Alter war, conserviren, dagegen alles Neugewordene, sobald sie es vermöchten, erbarmungslos umstürzen und an seine Stelle die Zustände früherer Jahrhunderte von den Todten auferwecken wollten. Auch sie wollten eben so wie die Liberalen, die bestehenden Verhältnisse überall, wo es ihnen nöthig schien, weiter entwickeln oder, wenn sie nicht mehr entwickelungsfähig wären, beseitigen und andere Institutionen an ihre Stelle setzen. Aber Vieles schien ihnen noch lebensfähig und werth erhalten zu werden, was die Liberalen als bereits dem Untergange verfallen betrachteten. Auch noch aus anderen Ursachen, die nicht mit wenigen Worten entwickelt werden können, glaubten sie in den Liberalismus das zerstörende Princip nicht nur als das verwaltende, sondern wohl gar als das allein ihn beherrschende erblicken zu müssen. So war es gekommen, daß sie den Liberalen, wie einem gefährlichen Feinde gegenüber traten und dagegen auf das Engste mit einer Partei sich verbanden, die sie in arger Verblendung, weniger für eine reactionaire, als vielmehr für eine ebenfalls ehrlich conservative ansahen. Diese Männer haben indeß im Verlaufe der letzten Jahre viel gelernt, wenigstens so viel, daß sie jetzt ihre früheren reactionairen Genossen für das halten, was sie wirklich sind und daß sie begreifen, welche tiefe Kluft zwischen einer liberalen und einer destructiven politischen Richtung liegt. Wenn auch dem echten Kerne des Liberalismus noch fern stehend, können sie wenigstens doch als der äußerste rechte Flügel desselben betrachtet werden. Anders diejenigen, welche jetzt unter der Führung des Herrn v. Blankenburg sich als „monarchisch-nationale Partei" von den Unverbesserlichen zunächst im Reichstage und dann auch wohl im Abgeordneten- und im Herrenhause absondern wollen und deren Programm gestern u. A. auch von der „Kölnischen"- und der „National-Zeitung" in einer im Wesentlichen genauen Skizze mitgetheilt worden ist. Es ist eine ganz richtige Bemerkung, daß in diesem Programm wenigstens Ein Wort aus voller Ueberzeugung gesprochen ist, nämlich das, daß es für die „conservative Partei", wie diese Herren sie sich vorstellen, kein Heil mehr giebt, als allein darin, daß sie von nun an „mit der Reichsregierung Hand in Hand geht und nur im Vertrauen mit derselben handelt." Während Kleist-Retzow und seine Gesinnungsgenossen im Reichs- und Landtage ganz und gar nichts gelernt haben, hat Herr v. Blankenburg und die Seinigen doch das Wenige gelernt, daß nicht mehr alle Ziele der reactionairen Partei zu erreichen sind. Aber sie hoffen wenigstens, doch zu einigen derselben zu gelangen, wenn sie nur, der Regierung zu Liebe, die übrigen preisgeben. Die Sache der Liberalen ist es aber, dafür zu sorgen, daß sie, wie in ihren früheren so hoch fliegenden Erwartungen, so in dieser, glücklicher Weise schon so weit herabgestimmten, Hoffnung ebenfalls noch getäuscht werden.

— In Berlin ist unter dem Namen „Invalidendank" ein Zeitungsbureau begründet. Dasselbe, unter der Direction des Majors a. D. v. Reindorff stehend, verfolgt den Zweck, invaliden Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der letzten Kriege Mittel und Wege zu gewähren, wie sie durch Selbstthätigkeit und unabhängig von der Fürsorge der Pensionsanstalten und der Privatwohlthätigkeit von Neuem sich eine gesicherte Existenz zu erkämpfen vermögen.

— Eine für die Weltausstellung unseres Staates sehr bemerkenswerthe Erscheinung ist es, daß die am hiesigen Hofe beglaubigte Diplomatie in offiziellen, wie in gesellschaftlichen Beziehungen, sich der deutschen Sprache zu bedienen bemüht ist. Man hört in der hohen Gesellschaft wenig mehr französisch sprechen.

Posen, 26. Mai. Wie die „Ostd. Ztg." erfährt, ist nunmehr seitens des Ministeriums die Concession für die Strecke Posen-Slupce nach erfolgtem Nachweis des Baucapitals zugesagt worden. Gleichzeitig hat die russische Regierung den Bau der Strecke Slupce-Kutno genehmigt, deren Ausführung Hr. Banquier Kronenberg in Warschau übernommen. So dürfte denn bald eine der für Posen wichtigsten Verkehrslinien sich verwirklichen.

Frankreich.

Paris, 23. Mai. Die Bonapartisten verblenden das Volk durch ihre namenlose Frechheit. Der „Ordre" äußert: „Wir haben bewiesen, daß wir ehrliche Leute sind, und dieses genügt uns für den Augenblick." Sie haben auch Depeschen nach Corsica und an alle ihre Departemental-Journale gesandt, worin sie den ungeheuren Erfolg ankündigen, welchen Rouher gehabt, und sich beglückwünschen, daß die Tagesordnung, die sie vertreten hätten, einstimmig angenommen worden sei. Was das Mannöver der Bonapartisten noch begünstigen wird, ist nicht allein die Sprache der versteckt-bonapartistischen Blätter, sondern auch die eines Theiles der royalistischen Journale. Letztere zeigen sich zwar Rouher feindlich, aber sie fallen noch viel schärfer über die Septembermänner her, zumal der „Français", das Organ der Fusionspartei, der denselben droht, daß die Reihe auch bald an sie kommen werde. Die erzlegitimistische „Union" befolgt eine ähnliche Haltung, und versäumt nicht, zu verstehen zu geben, daß eine jede Regierung, an deren Spitze Graf Chambord sich nicht befinde, eine Regierung von Spitzbuben sein müsse. Die versteckt-bonapartistischen Blätter ergreifen fast ganz offen Partei für Rouher. Die „Presse" beklagt aufs tiefste die Zwietracht, die in der Kammer ausgebrochen sei, tadelt Audiffret-Pasquier und sucht darzuthun, daß er die Behauptungen und Ziffern Rouher's keineswegs widerlegt habe. Die „Patrie" sagt, daß Gambetta die Majorität gestern als Dictator behandelt, und daß sie Unrecht gehabt habe, zu dulden, daß derselbe eine so einflußreiche Rolle in der Kammer spiele, ja derselbe beinahe Befehle dictire. Zu Gunsten des Kaiserreichs tritt auch die „Liberté" auf, die sich selbst immer einen neutralen Standpunkt anweist. Sie lehnt sich dagegen auf, daß man das Kaiserreich tadelt, daß man die Politik in eine Frage eingeführt habe, die eine rein geschäftliche gewesen sei. Sehr milde über Rouher drückt sich auch der „Figaro" aus, der sich bekanntlich für legitimistisch ausgiebt, dessen Sprache dem Imperialismus gegenüber aber schon seit längerer Zeit keineswegs eine feindliche ist. Wie selbst ein verlorener Sohn mit Geschick und sogar mit einem gewissen Erfolg verwerthet werden kann, das beweisen die Bonapartisten jetzt wieder aufs Neue.

Rußland

Ueber die allgemeine wirthschaftliche Lage Rußland spricht sich ein deutscher Consular-Bericht aus und bemerkt u. a., daß das russische Reich durch seine geographische Lage, die klimatischen Verhältnisse, die unermeßlichen Strecken des noch brach liegenden Bodens „und die noch niedrige Culturstufe der Masse der Bevölkerung" auf den Ackerbau angewiesen ist, während die Industrie „wegen der äußersten Beschränktheit der Bedürfnisse der sehr genügsamen Volksmassen" noch in den ersten Phasen ihrer Entwicklung begriffen ist. In Folge dessen besteht Rußlands Handel hauptsächlich in der Ausfuhr seiner zahlreichen Rohproducte, worunter allerlei Gattungen von Getreide, Oelsaaten, Hülsenfrüchten die erste Stelle einnehmen und auf den Verbrauchsmärkten mit denen Amerikas oft siegreich wetteifern. Odessas Getreidehandel übertrifft dabei den aller russischen Häfen und hat seit der Aufhebung der Leibeigenschaft und der Eröffnung einiger die Stadt mit dem Innern verbindenden Eisenbahnen „einen Aufschwung gewonnen, der zusehends an Ausdehnung zunimmt und sichere Aussicht auf eine sehr glänzende Zukunft eröffnet". Die Aufhebung der Leibeigenschaft hat in hohem Grade auf die Landesproduction eingewirkt und deren Aufschwung durch die schon nach wenigen Jahren verdreifachte Ausfuhr erwiesen. „Aus der Vergangenheit auf die Zukunft zu schließen, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß bei der steten Zunahme der Bevölkerung und deren wachsendem Wohlstande durch die Herstellung und Vervollkommnung der Communicationswege die immer mehr aufkommende Anwendung von Ackerbaumaschinen, die stufenweise Vervollkommnung der noch ziemlich primitiven Landwirthschaft und die Bebauung der noch brach liegenden Steppen der Production und folglich dem Ausfuhrhandel eine jetzt unberechenbare Entwicklung bevorsteht."

Spanien.

Aus Bilbao melden mehrere englische Correspondenten im Gegensatz zu den Angaben, als sei die Stadt ernstlich von den Carlisten bedroht, in Folge dessen eine Panik ausgebrochen und das Geschäft ins Stocken gerathen, daß dort vielmehr Alles ruhig, von Panik keine Rede und das Geschäft ununterbrochen sei. Die Erhebung in der Nachbarschaft begann am 21. April in den Eisensteingruben von Somorrostro, indem etwa 360 Bergleute die Arbeit einstellten und sich einer Bande unter dem Carlistenführer Cuevillas, einem ehemaligen Offizier, anschlossen. Bald wurde übrigens diese Bande geschlagen und die Bergleute kehrten an die Arbeit zurück. Erst nachdem dieser erste Act ausgespielt hatte, brachte die Geistlichkeit in den benachbarten Bergen neues Leben in die Erhebung, indem dem Volke vorgespiegelt wurde, weit und breit im Lande habe man sich für Don Carlos erklärt. Die Regierungstruppen in Navarra und Aragonien seien allenthalben geschlagen und Don Carlos sei in Guernica, dem alten Sitze des baskischen Parlamentes, proclamirt worden. Das Volk lief auf diese Nachrichten hin zusammen. Die von Serrano aus Navarra und Guipuzcoa vertriebenen Banden schlossen sich an und für kurze Zeit dünkten sich die Rebellen die Herren der Lage, da der Obergeneral anderweitig beschäftigt war und der in Bilbao commandirende Offizier nicht Truppen genug hatte, um den Gebirgskrieg auf eigene Faust zu unternehmen. Die Bandenführer benutzten diese kurze Gnadenfrist, um wacker zu requiriren und Schienengeleise und Telegraphenleitungen zu zerstören, bis die Militärbehörden etwa 3000 Mann herbeischaffen konnten, welche die sämmtlichen über 4000 Mann starken Banden im ersten Anlauf in die Flucht jagten. Uebrigens, erklären die Correspondenten, sei die Masse des Volkes, d. h. neun Zehntel der unteren Klassen und drei Viertel der reicheren Krämerklasse, mit ihren Sympathien auf Seiten des Prätendenten.

Afrika.

Vom Cap. Ein vom Gouverneur eingebrachter Gesetzentwurf verfügt die Annexion der Diamantenfelder an die Colonie und giebt der Bevölkerung zwei Vertreter im legislativen Rath und sechs in der Assemblée. Eine weitere Regierungsbill verfügt die Bildung eines neuen Gerichtshofes für die Felder. Wenn keine weiteren „rushes" entdeckt werden, erwartet man, daß sich die große Bevölkerung in den verschiedenen Diamantengräbereien bald zerstreuen werde, da für solche Massen die Beschäftigung nicht anhalten könne.

Vermischtes.

— Die Zahl der deutschen Zeitungen in der nordamerikanischen Union ist im Jahre 1871 von 172 auf 320 gestiegen, ein fernerer Belag für das Erstarken des Deutschthums in jenem Lande.

Meteorologische Depesche vom 27. Mai.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	339,1	+ 3.4	O	schwach	halb heiter.
Helsingfors	338 6	+ 4,7	NO	schwach	bedeckt, Regen.
Petersburg	338 2	+ 6.8	NO	schwach	sehr bewölkt.
Stockholm.	339 3	+ 6,4	O	schwach	bedeckt. Regen.
Moskau . .	329.4	+13,0	NW	mäßig	bewölkt.
Memel . . .	338,7	+ 7 8	NO	mäßig	heiter.
Flensburg.	339 2	+ 9,4	NW	mäßig	bedeckt.
Königsberg	338.7	+ 9,0	N	s. schw.	heiter.
Danzig . . .	338.6	+ 8,7	N	flau	heiter.
Putbus . .	336.9	+ 9,8	W	schwach	bezogen.
Cöslin . . .	338,9	+ 8,8	N	mäßig	—
Stettin . . .	340 0	+10,0	NW	schwach	wolkig.
Helder. . . .	341,3	+11,8	WSW	s. schw.	—
Berlin . . .	338,1	+10,5	NW	schwach	bewölkt.
Brüssel . . .	—	—	—	—	fehlt.
Köln	339 4	+10 4	NW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	336.6	+10,0	NNW	s. schw.	—
Trier . . .	332 9	+ 8,8	O	schwach	bewölkt.

20. allgemeine deutsche Lehrerversammlung.

♎ Hamburg, 25. Mai.

Neben den Haupt- und Sectionsversammlungen war es besonders die Lehrmittel-Ausstellung, welche die Theilnehmer der deutschen Lehrerversammlung in hohem Grade fesselte. Dieselbe befand sich in den Parterre-, 1. und 2. Etagen-Räumen des Hauses Neuer Wall 77 und war nach folgenden 15 Sectionen geordnet: Literatur, Kindergärten, Anschauungsunterricht, Geographie, Zoologie, Anthropologie, Botanik, Mineralogie und Chemie, Physik, Schreiben und Stenographie, Zeichnen, Musik, Schulutensilien, naturhistorische Sammlung des schulwissenschaftlichen Bildungsvereins und Zusammenstellung von Lehrmitteln der württembergischen Volks- und Bildungsschulen. Es würde zu weit führen, wollte man im Einzelnen das Hervorragendste der so reichhaltigen Ausstellung mittheilen. Besonders hatten die weit berühmte Allgemeine Lehrmittelanstalt von Hestermann in Hamburg, das nicht minder berühmte Lager von C. Adler in Hamburg, die Handlungen Schreiber aus Eßlingen, Heckmann aus Mannheim u. A. aus allen Zweigen des Unterrichts eine große Anzahl Lehr- und Lernapparate zur Ausstellung geliefert und das Ausgestellte gab Zeugniß, welche hohe Stufe auch auf diesem Felde der Pädagogik erreicht worden ist.

Eine besondere Zugkraft übte das in der Section für Musik ausgestellte Semeiomelodion aus. Diese Tonmaschine, welche der Erfinder, Gesanglehrer Armin Früh aus Dresden, eingehend erklärte, veranschaulichte in höchst sinnreicher Weise die Bildung der Dur- und Moll-Tonleitern und brachte die Entstehung der Töne nicht nur dem Auge zur Anschauung, sondern auch dem Ohre zum Gehör, indem beim Andrücken des Notenkopfes der betreffende Ton ertönte. Die kleinere Maschine kostet 5 Rt., die größere 12 Rt. Seminar-Oberlehrer Püschmann aus Grimma veranschaulichte in der Sectionsversammlung durch 5 von ihm selbst gefertigte Apparate die wirklichen Bahnen des Mondes, der Planeten und Kometen, sowie die scheinbare Bahn der Sonne durch die 12 Sternbilder des Thierkreises, unter Berücksichtigung der Mädlerschen Idee einer Centralsonne oder wenigstens Centralbewegung. Tellurien, Lunarien, Planetarien waren auch sonst in reicher Auswahl vorhanden. Besondere Aufmerksamkeit erregte auch der württembergische Lehrapparat und ist die für den physikalischen und chemischen Unterricht in Volksschulen durch Professor Bopp aus Stuttgart ausgeführte Zusammenstellung der Apparate im Preise von 13 resp. 8 Rt. sehr empfehlenswerth, ebenso Bopps Wandtafeln für die Physik, welche 2 Rt. 20 Sgr. kosten. Für das Gebiet der Technologie sind die Producte aus dem Lager von Hestermann, welche die Bearbeitung der Flachsfaser zu Leinwand, der Baumwolle, Wolle u. s. w. in allen Stadien veranschaulichen, sehr zu empfehlen.

Das Johanneum mit seinem naturhistorischen Museum, dem großartigen physikalischen Kabinet und seinen ethnographischen Sammlungen, der botanische und zoologische Garten und das Aquarium boten den Besuchern ebenfalls eine reiche Quelle der Belehrung dar. Ebenso erweckten die Orgelconcerte in der St. Petri-, Jacobi- und Catharinenkirche, die Kunsthalle mit ihren Kunstschätzen mannigfache Genüsse. Die Börse mit ihrem geschäftigen Treiben, der Hafen mit seinem Mastenwalde veranschaulichte den Handel Hamburgs.

In dem Johanneum befand sich auch eine sehr reichhaltige Ausstellung der Arbeiten von Schülern der in Hamburg besonders stark vertretenen Gewerbeschulen und von Schülerinnen der Fortbildungsschulen. In den Gewerbeschulen wird deutsche Sprache, Mathematik, Naturlehre, Zeichnen und Modelliren gelehrt. Die ausgestellten Arbeiten gaben Zeugniß von dem guten Stande dieser Schulen. Referent nahm besonders Veranlassung, die schriftlichen Arbeiten der Schüler und Schülerinnen einzusehen, um einen Einblick in die von Herrn Director Kirchner in Danzig gerühmte Hamburgische Schrift zu erhalten. Aber auch hier fand er, daß neben einzelnen schönen Handschriften sich eine große Anzahl herzlich schlechter befand. Die Handschriften der Schülerinnen waren im Allgemeinen besser als die der Schüler. Auch die schriftlichen Arbeiten einer höheren Töchterschule, die Referent besuchte, und in welcher er sich Kenntniß von der Methode des Schreibunterrichtes verschaffte, gaben Zeugniß von der meist schönen Handschrift der Schülerinnen. Ob aber die Hamburgische Schrift, welche ganz eigenthümliche Buchstabenformen hat, in der Heimath Anklang finden wird, ist eine andere Frage, wenigstens stehen einzelne Buchstabenformen mit den vom Hrn. Director Kirchner im Danziger Lehrerverein entwickelten Ansichten im größten Gegensatz.

Werfen wir einen Rückblick auf das, was Hamburg den Besuchern der 20. allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlung dargeboten hat, so werden gewiß alle Theilnehmer in vollem Maße befriedigt sein. Herrschte auch nicht immer Uebereinstimmung mit den in den Versammlungen vorgetragenen Ansichten, wie solches bei einer so großen Versammlung nicht Wunder nehmen darf, wurden auch zuweilen die Debatten recht stürmisch bewegt, besonders wenn man auf das Gebiet des Religionsunterrichtes kam und wenn Jemand versuchte, für seine religiösen Ansichten Propaganda zu machen, waren die Parteien auch zuweilen in Beifallsrufende und Zischende gespalten, so legte sich doch bald der Sturm der Bewegung, und es documentirte sich im Großen und Ganzen das Streben der Versammlung, dieselbe recht ergiebig zum Besten der Schule auszunützen. Durch die Vorträge und Debatten wurde der Geist erfrischt und mit neuen Gedanken bereichert, Herz und Gemüth wurden durch den collegialischen Austausch gehoben, die herrliche Umgebung der alten Hansastadt und die manniafachen Genüsse, die sie darbot, wirkten neu belebend. Mit frischem Muthe zu freudiger Lehrerwirksamkeit eilen deshalb die Theilnehmer der 20. allgemeinen Lehrer-Versammlung in ihre Heimath, um in den Werkstätten ihres Schaffens mit hingebendem Eifer und ausdauernder Treue zum Wohle der Jugend zu arbeiten. Für Viele aus den östlichen und südlichen Theilen Deutschlands und Oesterreichs, welche Berlin passiren mußten, bot auch das bewegte Leben der Kaiserstadt mit ihren reichen Kunstschätzen und Anstalten der Wissenschaften viel Geistes-Erhebung und Erfrischung dar.

Der Untergang der „Baltimore".

Die „Baltimore", ein prächtiger eiserner Schraubendampfer von 2500 Tonnen Last mit Maschinen von 350 Pferdekraft, war mit 130 Passagieren und einer Ladung von hauptsächlich Tabak und Speck am 8. d. von Baltimore abgegangen, unter dem Commando ihres ersten Lieutenants Hrn. Deetjen (der Capitän war in Baltimore gestorben). Zwischen 1 und 2 Uhr am Donnerstag Morgen erblickte die Küstenwache bei Hastings Nothlichter auf See; sie fuhr auf einem der am Strande liegenden Kähne hinaus und das schnell bemannte Rettungsboot folgte ihr. Da gelangten sie zur „Baltimore", welche nach dem Lande zu steuerte und an einem Punkte auf den Grund lief, wo bei Flut vier bis fünf Faden Wasser sind. Die Passagiere waren in großer Angst, und als die Leitern herabgelassen wurden, stürzten sie in solcher Verwirrung hinzu, daß einige Boote fast umgeschlagen wären. Da ihnen jedoch klar gemacht wurde, daß keine unmittelbare Gefahr vorhanden sei, gewannen sie so viel Zutrauen, daß sie im Laufe des Morgens wohlbehalten an die Küste gebracht wurden.

Nach den Mittheilungen der Passagiere war die „Baltimore", mit einem Lootsen an Bord, auf dem regelrechten Canalcourse etwa neun Meilen von der Küste, als sie von einem anderen Dampfer einen starken Stoß und ein Leck von 5 Fuß Länge und 4½ Fuß Breite erhielt. Wäre sie darauf direct auf die Küste zugesteuert, so wäre sie unter einer Klippe aufgelaufen, wo Hilfe kaum möglich gewesen wäre. Der Capitän, die Laternenlichter auf der Parade von Hastings erblickend, steuerte daher schleunigst auf diese zu. Wäre die See hoch gegangen, so wäre das Schiff wahrscheinlich rettungslos untergegangen und so können die Passagiere — meist in Amerika angesiedelte Deutsche — sich Glück wünschen, mit dem Leben davongekommen zu sein.

Das Schiff, welches der „Baltimore" den schlimmen Stoß versetzte, war der spanische Dampfer „Lorenzo Semprun", mit einer Ladung gesalzener Fische auf dem Wege nach Bilbao. Er ist am Donnerstag Nachmittag zur Reparatur in Southampton angelaufen, da er selbst große Beschädigungen erlitten hat.

Heute 12 Uhr Nachts entschlief nach langem schwerem Leiden mein inniggeliebter Gatte, der frühere Gutsbesitzer **Thom Rheinland.**

Dies zeige allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung tief betrübt an.

Danzig, den 27. Mai 1872.

Die trauernde Wittwe
Johanne Rheinland,
(8225) geb. Frost.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist sub No. 183 col. 2 zufolge Verfügung vom 22. Mai 1872 am 23. Mai 1872 eingetragen, daß die bisherige Firma der Gesellschaft (Hugo Dauben & Co.) in die Firma

Dauben & Jck

abgeändert ist.

Danzig, den 23. Mai 1872.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (8226)

Der Concurs über das Vermögen des verstorbenen Kaufmann **Wilhelm Robert Hahn,** in Firma **W. R. Hahn,** ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Danzig, den 24. Mai 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8165)

Nothwendige Subhastation.

Das der Frau **Victoria Daemps** geb. **Block,** dem **Jacob Block,** dem **Anton Block,** dem **Franz Block,** der Frau **Josephine Mroszewski** geb. Bach, der Frau **Franziska Wandtke** geb. **Bach,** der Frau **Julianne** alias **Johanne Constantia Stobbe** geb. **Bach** und dem **Johann Bach** gemeinschaftlich gehörige, in Ramkau belegene, im Hypothekenbuche unter No. 6 verzeichnete Grundstück, soll

am 13. Juli 1872,
Vormittags 11 Uhr,

in Ramkau an Ort und Stelle auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 verkündet werden.

Es betragen die der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 16 Hektare 17 Are und 80 □M., sowie 9 Hektare 61 Are und 30 □M.; die Reinerträge, nach welchen das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, $43^{11}/_{100}$ und $24^{58}/_{100}$ Thlr.; die jährlichen Nutzungswerthe, nach welchen das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 15 und 20 Thlr.

Die das Grundstück betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anmelden.

Danzig, den 20. April 1872.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6559)
Assmann.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Die dem Gutsbesitzer **Hermann Carl Neumann** gehörige, zu Lonken, Kreises Bütow, belegene, im Hypothekenbuche sub No. 1 verzeichnete Besitzung, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 8. Juli 1872,
Vormittags 11½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer No. 9 vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen ist 199 Hektar 16 Ar.

Der Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäudesteuer veranlagt worden, beträgt: Grundsteuer reiner Ertrag: $185,_{46}$ Thlr., Gebäudesteuer-Nutzungswerth: 95 Thlr.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Bureau No. III. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 11. Juli 1872,
Mittags 12 Uhr,

in dem Terminszimmer von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet.

Bütow, den 9. Mai 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (7373)
Barselau.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. d. Mts. ist in das hiesige Prokuren-Register eingetragen, daß der Kaufmann **Jacob Moskiewicz** und der Buchhalter **Moritz Schwerin** von hieselbst von der hiesigen Handlung **J. Moskiewicz** (Inhaber Kaufmann **Johann Moskiewicz** hieselbst) ermächtigt sind, die Firma **J. Moskiewicz** per Collectivprocura zu zeichnen.

Thorn, den 21. Mai 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (8170)

Bekanntmachung.

Zu Michaelis dieses Jahres soll bei der hiesigen Oberschule eine neu creirte wissenschaftliche Lehrerstelle, welche mit einem Gehalte von 420 Thlr. pro anno dotirt ist, besetzt werden.

Qualificirte Personen, evangelischen Glaubens, welche auf diese Stelle reflectiren, wollen ihre Bewerbungsgesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 15. Juni cr. bei uns einreichen.

Dirschau, den 24. Mai 1872.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Franz Luhme** gehörige, in Czemlewo belegene, im Hypothekenbuche No. 1 verzeichneten Grundstück, soll

am 29. Juli 1872,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 31. Juli 1872,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 192 Hektaren 5 Aren; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: $627,_{55}$ Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 100 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Culm, den 22. Mai 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter. (8169)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Färbermeister **Christian Schokat** gehörige Grundstück Mewe No. 209 der Hypothekenbezeichnung soll an der hiesigen Gerichtsstelle

am 29. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 106 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Mewe, den 20. April 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.
Der Subhastationsrichter. (6770)

Bekanntmachung.

Die Stelle des ersten Polizei-Inspectors in hiesiger Stadt mit 700 Thlr. Gehalt ist zu besetzen.

Bewerber, welche in dem betreffenden Dienstzweige bereits vollständig eingearbeitet und vertraut sind, werden aufgefordert, sich unter Einreichung der hierüber Ausweis gebenden Zeugnisse bis zum 15. k. Mts. zu melden.

Elbing, den 24. Mai 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten von Thorn haben sich im Einverständniß mit dem unterzeichneten Magistrat veranlaßt gesehen, das jährliche Gehalt für die **erste Bürgermeisterstelle auf 2000 Thlr. zu erhöhen.**

Bewerber um diese Stelle, welche die Qualification für das höhere Verwaltungsfach oder für den höhern Justizdienst, sowie solche, welche bereits in gleicher Stellung mit Erfolg gewirkt haben, werden aufgefordert, ihre Qualifications-Atteste bis spätestens zum 15. Juni 1872 dem Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Justizrath **Kroll** hierselbst einzureichen.

Thorn, den 1. Mai 1872.

Der Magistrat.
Banke.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Hofbesitzers **Michael Gehrmann** gehörige Grundstück Leske No. 1, 19, 24, 30 und 34 des Hypothekenbuchs, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune, Hofraum, Hausgarten und 45 H. 58 A. 40 □M. Acker und Weide, mit einem Grundsteuer-Reinertrag von $321,_{60}$ Thlr., soll Theilungshalber aus freier Hand verkauft werden.

Kauflustige wollen sich an den Hofbesitzer Herrn **Johann Gehrmann** in Schönsee oder an den Hofbesitzer Herrn **Johann Stamm** in Trampenau wenden.

Marienburg, den 24. Mai 1872.

Hartwich, Justizrath.

An Ordre

trafen per Dampfer via Stettin hier ein:

Von Sendung **Bloch & Behrens** in Copenhagen

C. No. 11/12 — 2 Fässer Thran

Von Sendung **Schubart Gebrüder** in Hamburg

S. No. 2840 — 1 To. Dampfthran.

Die unbekannten Empfänger wollen sich schleunigst melden bei

Ferdinand Prowe,
(8217) Hundegasse 95.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer **„Stolp"** am 29. Mai.

Ferdinand Prowe.

Auction i. Gr. Lichtenau.

Montag, den 3. Juni 1872,
Vormittags 9 Uhr,

wird auf dem Hofe der Frau Wittwe **Flindt** hierselbst das Inventarium aus dem von mir erkauften **Flindt'schen** Grundstücke, worunter 12 Pferde, 1 zweijähriges Jährling, 5 Kühe, 1 Stärke, 3 Arbeitswagen, 1 Walze, 2 Paar Eggen und noch verschiedene andere Utensilien für die Landwirthschaft, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

A. Claassen
Hofbesitzer in Gr. Lichtenau.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Am 17. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, brach bei heftigem Sturmwinde im hiesigen Orte Feuer aus, das wahrscheinlich von ruchloser Hand angelegt war. Mit Blitzesschnelle griff die Flamme um sich und in wenigen Augenblicken waren 29 Gebäude in einen Aschenhaufen verwandelt. 26 Familien verloren dabei nicht bloß das Obdach, sondern auch vollständig ihre Habe.

Bettelarm stehen 19 Familien von kleinen Handwerkern und Tagelöhnern hilflos da.

Das unterzeichnete Comité wendet sich an alle wohlthätigen Herzen mit der dringenden Bitte, milde Gaben an Geld und Kleidungsstücken an die Expedition dieser Zeitung oder zur directen Abführung an den mitunterzeichneten Pfarrer Stahl in Weinsdorf senden zu wollen.

Weinsdorf, den 20. Mai 1872.

Das Comité für die Abgebrannten in Weinsdorf bei Saalfeld Ostpr.

Stahl, Pfarrer. **Schramke,** Schulze. **Kerbein,** Hufenwirth.
Aug. Lindenau, Organist. **Lemke**-Rombitten, Landschaftsrath.

Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt von Vogel & Co. in Dirschau

empfiehlt ihre neuesten vorzüglichen **Dreschmaschinen** für Göpelbetrieb von unbedingtem Reindrusch. Desgleichen empfiehlt sie sich zur Anfertigung von **Drehbänken** und **mechanischen Werkzeugen.** (8055)

Fenster-Verschlußläden

für Schaufenster und Wohngebäude,
in **Stahl, Eisen** oder **Holz** empfiehlt die Fabrik von

Wilh. Tillmanns in Remscheid.

Die Saison des Königlich Preußischen Bades Oeynhausen (Rehme) in Westfalen

(kohlensaure Sooltherme-, Sool-, Dunst-, Gas-Bäder gegen Lähmungen, Scrofeln, Rheumatismus, Uterinleiden 2c.),

währt vom 15. Mai bis 15. September.

Auskunft über Wohnungen und sonstige Angelegenheiten ertheilt
die Königliche Bade-Verwaltung.

Am 31. Mai cr.

findet in Verbindung mit dem am 29., 30. und 31. d. M. stattfindenden Zuchtmarkte die

II. große Mecklenburgische Pferdeverloosung
zu **Neubrandenburg** (Mecklenburg) statt.

Hauptgewinn: eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden nebst Geschirr im Werthe von 3000 Thlr.,

drei vollständig bespannte Equipagen, 100 edle Reit- und Wagenpferde, sowie ca. 1250 andere Gewinne.

Loose à 1 Thaler

sind durch das unterzeichnete mit dem General-Debit beauftragte Bankhaus zu beziehen.

A. Molling in Neubrandenburg.

Das Baroskop
(von mir erfunden)

zeigt das Wetter 30 Stunden im Voraus an und kostet 25 Sgr., mit Thermometer 1 Thlr. 20 Sgr., Verpack. 7½ Sgr.

Ein **elegantes Geschenk** bildet das Baroscop auf fein geschnitztem Holze mit beliebig. Wappen oder Monogram zu 4 Thlr. (incl. Verp.). Größtes Lager aller optischer und mechnischer Instrumente, als **Fernröhre** von 3½ Thlr. an, **Krimmstecher** von 8 Thlr. an, **Microscope** von 3½ Thlr. an 2c. Preis-Notizen und Auskunft über Alles, dem Gebiete der Optik, Physik 2c. Angehörige, ertheilt bereitwilligst

A. Meyer, Hofopticus,
Berlin.

Fabrik gegr. 1840. Lieferant Königl. und städtischer Behörden.

Eine Partie guter Mauersteine ist zu verkaufen. Näheres Langenmarkt 18, 1 Tr. hoch.

Bei permanentem Hustenreiz.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Heiligensee bei Hennigsdorf, den 14. Mai 1872. Vielleicht erinnern Sie sich noch, daß meinem älteren, seit 2 Jahren in England als Kaufmann weilenden Sohn **Ihr köstliches Malzextrakt-Gesundheitsbier die ausgezeichnetsten Dienste gegen sein Hüsteln geleistet hat.** Da sich bei meinem jüngeren Sohn jetzt ein ähnliches Leiden eingestellt hat, bitte ich um (folgt Bestellung auf Malz-Extrakt.) **J. A. E. Schultze,** Prediger.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Dr. Meyer's Unterleibspillen

heilen alle Magenkrankheiten, Leibesverstopfung und Hämorrhoidalbeschwerden. Preis mit ärztlicher Anweisung 3 Thlr. Briefe direct an den Specialarzt für Unterleibskrankheiten.

Dr. Meyer in Berlin,
Wilhelmstraße 91.

Injection Condor,

aus der Cundurango-Rebe bereitet, stillt jede Gonorrhoea sicher in wenigen Tagen. **Dr. A. H. Heim,** Spec.-Arzt. — Br. fr. **Nürnberg.** (632)

Ziehung morgen, den 29. Mai.

Königsberger Pferdelotterie.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben bei **Böhrer,** Langgasse 55, und in der **Expedition dieser Zeitung.**

Klinik für **Frauenkrankheiten, Hautübel, Geschlechtskrankh.** 2c. **Dr. Eduard Meyer** in Berlin. Wilhelmsstraße 91. Ausw. brieflich.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** dirigirender Arzt des vom Staate concessionirten Krankenhauses, heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Gutsbesitzern, welche sich in Betreff ihrer Güter in irgend welcher Verlegenheit befinden, offerirt ein Mann (selbst Gutsbesitzer), welcher manche Erfahrungen gemacht hat und viele Verbindungen besitzt, in discreter Weise seinen Rath und seine Dienste.

Mittheilungen werden erbeten unter **D. G. 815** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.** (8157)

---

2 hochtragende Kühe und ein fetter Bulle stehen z.

Verkauf bei **Kraski** in Mühlbanz.



200 starke u. gesunde Hammel

kauft zur Fettweide
Schroeter
(8060) in **Altmark Wstpr.**

Gutsverkauf.

Ein selbstständiges Gut, 1 M. von Elbing in der Niederung gelegen, mit 603 Mg. vorzügl. Acker und Wiesen, completem schönem Inventarium **incl. 40 Kühen und 60 Fettochsen,** neuen Gebäuden, hübschem massiv. Wohnhause, groß. Garten, soll gegen 25 Mille Anzahlung preiswerth verkauft werden. Näheres ertheilt **E. L. Würtemberg,** Elbing.

Das Grundstück Waldyk Nro. 18/34, Löbauer Kreises, unweit Bahn und Chaussee, 254 Morgen groß, soll sofort verkauft oder verpachtet, auch gegen ein kleineres Grundstück im Thorner oder Culmer Kreise umgetauscht werden. Näheres ertheilt Dominium **Pluskowenz** bei Culmsee.

Gutsverkauf.

Meine Freischulzereibesitzung Zigankenberg No. 10, ¼ Meile von Danzig gelegen, 64 Hekt. (ca. 3¾ Hufen culm.) groß, beabsichtige ich zu verkaufen. Der Reinertrag nach der Grundsteuerrolle beträgt 500 Thlr. Anzahlung 9000 Thlr. Kauflustige wollen sich direct an mich oder an Herrn Gutsbesitzer Hübschmann in Vorwerk Neuenburg wenden.

Kreisrichter **Schmidt,**
(8168) in Marienwerder.

Ein Mühlengrundstück

(4 Gänge nebst Schneidemühle), 400 Morg. guten Bodens, vorzügliche Winterung und Sommerung, ½ Meile von einer Kreisstadt gelegen, ist aus freier Hand unter guten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. unter H. S. poste restante Ortelsburg Ostpreussen.

Eine Besitzung,

14 Hufen culm. nebst Brennerei, unmittelbar an einer Kreisstadt gelegen, ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Preis 42,000 Thlr., Anzahlung 15—20,000 Thlr.

Adressen unter H. S. 1. poste restante Ortelsburg Ostpreussen.

Ein Gut von 2000 Morgen Areal und darüber, am liebsten mit landwirthschaftlichen Nebengewerben, Brennerei 2c. verbunden, wird zu pachten gesucht. Uebernahme wenn möglich zum 1. Juli c. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 8230 entgegen.

Eine schuldenfreie Wassermühle in der Nähe von Danzig, ¼ Meile vom Eisenbahnhof u. Chaussee, massiv erbaut und ganz neu eingerichtet (bringt mindestens an Metzkorn 500 Thlr. pro anno, außerdem bedeutender Mehlhandel), schönes Wohnhaus mit hübschem Garten, gute Wirthschaftsgebäude, 20 Morgen guter Acker und Wiesen, soll mit lebend. u. todten Inventar besonderer Verhältnisse wegen schleunigst für 4700 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Käufer erfahren Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34.

Meinen in Stuhm belegenen Gasthof **„Deutsches Haus",** bestehend in einem Hause mit 10 Zimmern, geräumigem Gaststall, 28 Morgen besten Landes, die Gebäude im besten baulichen Zustande, worauf ein **unkündbares** Darlehn von 3400 Thlr. ruht, welches durch die Zinsenzahlung in 35 Jahren getilgt ist, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen. Kauflustige wollen sich brieflich oder persönlich direct an mich wenden.

Marienwerder, den 26. Mai 1872.

D. Unger,
(8162) Rentier.

Ein im **Wasserleitungs- und Wasserheizungsfach** praktisch erfahrener Ingenieur, welcher auch mehrere Gasanstalten erbaut hat, sucht zum 1. Juli c. passende Stellung oder einen Compagnon mit einigen tausend Thalern disponibl. Vermögen zur Begründung eines solchen Geschäfts.

Adressen in der Expedition dieser Ztg. unter No. 8214 erbeten.

Verkauf od. Verpachtung einer Schönfärberei.

Wegen Alters des Besitzers soll eine Schönfärberei verpachtet oder verkauft werden. Einrichtung und Geschäft vorzüglich. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter 8130.

Gesucht tüchtige Agenten in Stadt u. Land für den Absatz von Artikeln ersten Nutzens. Jede thätige Person kann sich in ihren Mußestunden einen Eintrag von 1000—1500 Gulden erwerben. Sich sogleich franco (2 Sgr.) zu melden an den Director der Alliance in Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Ein Hauslehrer,

musik., der auch in fremden Sprachen unterrichtet, kann sich sofort in Ernsthof bei Schwetz a. W. melden. Gehalt 120 Thlr. pro Jahr. (8163)

Eine Directrice.

Für ein **feines großes Leinen- und Wäsche-Geschäft in Stettin** wird eine **gewandte tüchtige Directrice** zum 1. Juli d. J. oder später gesucht. **Gehalt 450 bis 600 Thlr.**

Offerten sub A. B. 4 poste rest. Stettin.

Eine ältere Dame, welche durch vieljährige Thätigkeit reifere Erfahrungen erlangt hat, sucht eine Stellung, bei welcher sie sich der Erziehung von Kindern und der Führung eines Hausstandes widmen könnte. Gefäll. Adressen unter No. 8173 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein junger Mann, der bereits seiner Militairpflicht genügt hat und die nothwendigen Kenntnisse besitzt, wünscht eine Stelle in einem Geschäft oder in einer Fabrik als Aufseher oder dergl. Adr. 8174 Expd. d. Ztg.

Ein geübter zuverlässiger Amtsschreiber oder Kreisschreiber findet von sofort dauernde Stelle bei der Kreis-Kasse Danzig.

Für eine hervorragende Wirthschaft in der Mark suche ich einen gediegenen Hofverwalter. **Böhrer,** Langgasse 55.

Zur Leitung einer Stärkefabrik mit Maschinenbetrieb suche ich eine dazu geeignete Persönlichkeit. Fachkenntniß zwar erwünscht, aber nicht Bedingung.

Böhrer, Langgasse 55.

Ein in der feinen Küche wohl unterrichtetes Wirthschaftsfräulein sucht für eine größere Gutswirthschaft **Böhrer,** Langgasse 55.

Einen tüchtigen Präparandenbildner weist nach Pfarrer Dr. **Humburg,** Dirschau.

Ein Knabe ordentlicher Eltern zur Erlernung der **Conditorei,** kann sich melden bei

S. a Porta, Langenmarkt.

Ein hochgelegener Keller, als **Unterraum** zu unverst. Lager ist zu vermiethen bei **G. Klawitter.**

In Zoppot a. d. Pommerschenstraße sind 5 Wohnungen f. d. Badezeit zu vermiethen. Zu erfahr. a. d. Pomm. Str. b. **Ed. Pallasch.**

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.